

God First

From the Christian Science Sentinel, July 19, 1919, by Kate W. Buck

It has been truly said that "the battle of our life is won and heaven begun when we can say 'Thy will be done,' " and when indeed we can assert with an honest sense of self-surrender, "Father, Thy will be done; I am weary of my own," we can perhaps have some realization of what Jesus knew in all its completeness when he said, "I and my Father are one." Mrs. Eddy writes in "Science and Health with Key to the Scriptures" (p. 55), "Whosoever layeth his earthly all on the altar of divine Science, drinketh of Christ's cup now, and is endued with the spirit and power of Christian healing;" and repeatedly throughout her writings this same thought is vigorously expressed. She well knew that halfhearted service is of little avail, but that to be worthy one must leave all for Christ, and this means the surrender of all belief that there is life or reality in matter. Is not this the fast that we have chosen? And as we see the sick restored to health, the sinful regenerated and set free, do we not earnestly thank God for such blessed opportunities?

"Self is the only prison that can ever bind the soul," and it is through the subjugation of material plans and desires that we finally acquire a broader state of mind, which counts as gain only that which gives a clearer perception of the infinite God. Through earnest seeking and the confident claiming of all good as our eternal heritage, we gradually cease to gravitate earthward and begin to breathe the purer atmosphere of spi-

Gott zuerst

Aus dem „Christian Science Sentinel“, 19. Juli 1919, von Kate W. Buck

Es wurde wirklich gesagt, dass „der Kampf unseres Lebens gewonnen und der Himmel begonnen hat, wenn wir sagen können: ‚Dein Wille geschehe‘“, und wenn wir in der Tat mit einem ehrlichen Gefühl der Selbstaufgabe behaupten können: „Vater, dein Wille geschehe; ich bin meines eigenen Willens überdrüssig“, können wir vielleicht etwas von dem erkennen, was Jesus in seiner ganzen Fülle wusste, als er sagte: „Ich und mein Vater sind eins.“ Mrs. Eddy schreibt in „Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ (S. 55): „wer immer sein irdisches All auf den Altar der göttlichen Wissenschaft legt, trinkt jetzt aus dem Kelch Christi und ist mit dem Geist und der Kraft des christlichen Heilens ausgerüstet;“ und dieser Gedanke wird in ihren Schriften immer wieder energisch zum Ausdruck gebracht. Sie wusste sehr wohl, dass halbherzige Dienste wenig nützen, sondern dass man alles für Christus aufgeben muss, um würdig zu sein, und das bedeutet, dass man jeden Glauben daran aufgeben muss, dass es Leben oder Realität in der Materie gibt. Ist das nicht das Fasten, das wir gewählt haben? Und wenn wir sehen, wie die Kranken wieder gesund werden, die Sünder sich regenerieren und befreit werden, danken wir dann Gott nicht aufrichtig für solche gesegneten Gelegenheiten?

„Das Selbst ist das einzige Gefängnis, das die Seele jemals binden kann“, und durch die Unterwerfung materieller Pläne und Wünsche erlangen wir schließlich eine breitere Aufstellung des Gemüts, wo nur das als Gewinn zählt, was eine klarere Wahrnehmung des unendlichen Gottes ermöglicht. Durch ernsthaftes Streben und das selbstbewusste Beanspruchen alles Guten als unser ewiges Erbe hören wir allmählich auf, uns zur Erde hin zu bewegen, und beginnen, die reinere Atmosphäre des geistigen

ritual understanding. Oh, the pity of it, that it should seem so difficult at times and so extremely slow of accomplishment! How we hug to ourselves some cherished plan that seems to our limited vision so wholly good that we are sure it must needs be fulfilled, and how sadly we grieve when our human planning comes to naught. Through many generations we have been carefully trained to look in the wrong direction for health and happiness and are proving deplorably true this quaint bit of philosophy: "The further you go on a wrong road, the further you must walk back." Uselessly we strive so long as we act through a mistaken sense of good; for often we advance Spiritward through the defeat of the very things we are clamoring for. When we learn to let God rule, asking to do only that which He will have us do, relinquishing the delusive baubles to which our human fingers so tenaciously cling, we find a mental harmony which can be gained in no other way, because that has been the law of Life from the beginning, and through Christian Science it is again being taught and established upon the earth.

Sincerely longing to lay aside all material beliefs for the Christ, Truth, often thinking, doubtless, that everything there is to give has already been given, one comes at length to the point where he realizes that he has traveled but a limited distance, after all, along the road of self-abnegation. This is a hopeful state for progress, since they only are wise who know that they know nothing materially. Like children outgrowing their toys, those of spiritually larger growth are constantly putting aside more of the "old man" as his seeming importance lessens, until they attain the understanding that

Verständnisses zu atmen. Oh, wie schade, dass es manchmal so schwierig erscheint und so langsam vorangeht! Wie sehr klammern wir uns an einen Plan, der unserer begrenzten Sichtweise so vollkommen gut erscheint, dass wir sicher sind, dass er unbedingt erfüllt werden muss, und wie traurig sind wir, wenn unsere menschlichen Pläne scheitern. Über viele Generationen hinweg wurden wir sorgfältig darauf trainiert, in die falsche Richtung zu schauen, um Gesundheit und Glück zu finden, und wir beweisen, dass diese kuriose Philosophie zutrifft: „Je weiter du auf einem falschen Weg gehst, desto weiter musst du zurückgehen.“ Wir bemühen uns vergeblich, solange wir aus einem falschen Verständnis von Gut handeln; denn oft kommen wir Geist näher, indem wir genau die Dinge besiegen, nach denen wir uns so sehr sehnen. Wenn wir lernen, Gott regieren zu lassen, und nur das zu tun, was er uns zu tun aufträgt, und wenn wir die trügerischen Spielereien aufgeben, an denen unsere menschlichen Finger so hartnäckig festhalten, dann finden wir eine mentale Harmonie, die auf keine andere Weise erreicht werden kann, denn das war von Anfang an das Gesetz des Lebens, und durch die Christliche Wissenschaft wird es wieder gelehrt und auf der Erde etabliert.

Wenn man sich aufrichtig danach sehnt, alle materiellen Glaubenssätze für Christus, Wahrheit, beiseite zu legen, und oft zweifellos denkt, dass alles, was es zu geben gibt, bereits gegeben wurde, kommt man schließlich an den Punkt, an dem man erkennt, dass man auf dem Weg der Selbstverleugung nur eine begrenzte Strecke zurückgelegt hat. Dies ist ein hoffnungsvoller Zustand für den Fortschritt, da nur diejenigen weise sind, die wissen, dass sie materiell nichts wissen. Wie Kinder, die aus ihren Spielsachen herauswachsen, legen diejenigen, die geistig wachsen, immer mehr vom „alten Menschen“ ab, während seine scheinbare Wichtigkeit abnimmt, bis sie zu der Erkenntnis gelangen, dass

there is but one thing needful, and that is to love God comprehendingly, "warring no more," to quote Mrs. Eddy (Science and Health, p. 140), "over the corporeality, but rejoicing in the affluence of our God."

We read in the Bible, "Ye shall seek me, and find me, when ye shall search for me with all your heart." What is it to search for God with all the heart? It is a mighty question, intelligent obedience to which would establish a serene consciousness of ever present good, bringing peace and freedom in place of turmoil and bondage. Mortals look for freedom where there is apt to be the heaviest servitude, for joy where there is but its shallow counterfeit. "To whom ye yield yourselves servants to obey, his servants ye are to whom ye obey." Surely few deliberately seek evil as evil; they simply seek that which seems to them good, and this wrong concept is responsible for most of the troublous conditions in human experience.

Mankind have been sedulously taught to think materially, to become absorbed in material interests, pinning their anticipation of happiness to worldly riches and the accumulation of things procured therewith. They long to give and receive an abundance of human affection, to obtain success and fame, measuring success in terms of dollars and cents and fame in terms of intellectuality, place, and power. The way of materiality is the way of ultimate disappointment and disillusionment, for lasting joy is not there. True riches are spiritual; love worthy of the name must reflect divine Love, and success and fame

es nur eines braucht, nämlich Gott verständnisvoll zu lieben und nicht mehr „gegen die Körperlichkeit zu kämpfen“, um Mrs. Eddy zu zitieren (Wissenschaft und Gesundheit, S. 140), „sondern sich über den Reichtum unseres Gottes zu freuen.“

In der Bibel lesen wir: „Ihr werdet mich suchen und finden, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir sucht.“ Was bedeutet es, Gott von ganzem Herzen zu suchen? Das ist eine mächtige Frage, deren intelligenter Gehorsam ein heiteres Bewusstsein des immer gegenwärtigen Guten schaffen und anstelle von Aufruhr und Knechtschaft Frieden und Freiheit bringen würde. Sterbliche suchen Freiheit dort, wo es wahrscheinlich die schwerste Knechtschaft gibt, und Freude dort, wo es nur ihre oberflächliche Nachahmung gibt. „Wem ihr euch als Diener hingebt, um ihm zu gehorchen, dessen Diener seid ihr.“ Sicherlich suchen nur wenige bewusst das Böse als das Böse; sie suchen einfach das, was ihnen gut erscheint, und diese falsche Vorstellung ist für die meisten der problematischen Bedingungen in der menschlichen Erfahrung verantwortlich.

Die Menschheit wurde eifrig gelehrt, materiell zu denken, sich in materielle Interessen zu vertiefen und ihre Hoffnung auf Glück an weltlichen Reichtum und die damit verbundene Anhäufung von Dingen zu knüpfen. Sie sehnen sich danach, viel menschliche Zuneigung zu geben und zu erhalten, Erfolg und Ruhm zu erlangen, wobei sie Erfolg in Dollar und Cent und Ruhm in Intellektualität, Position und Macht messen. Der Weg der Materie ist der Weg der ultimativen Enttäuschung und Desillusionierung, denn dauerhafte Freude gibt es dort nicht. Wahrer Reichtum ist geistig; Liebe, die diesen Namen verdient, muss die göttliche Liebe widerspiegeln, und Erfolg und Ruhm können nur auf einem Fundament der

can rest only upon a foundation of Christlikeness; and when they do, the glory belongs to God instead of man, because then the very works are His. Going faithfully about our Father's business, all that we do should be for the "healing of the nations" in His name. Well might Jeremiah question, "Where are thy gods that thou hast made thee?" for bewilderingly in time of trouble we seek for them or possible substitutes of similar nature, and the quest is never ended.

Numerous behests are found in the Bible relative to the destruction of graven images and their kind, and the recompense given for such annihilation is that God will "turn back your captivity before your eyes." Surely men must get to the point where they gladly see them go, not with rebellion and regretful effort to hold them back, but with rejoicing that the work of elimination and surrender goes on. There is nothing equivocal about the statement, "Thou shalt worship the Lord thy God, and him only shalt thou serve." Mankind have listened altogether too long to the voice of the lying serpent that tells them they shall be as gods, and it is their perverted attempt to measure up to his seductive suggestion, trying to run the world independently of God, that has brought about, humanly speaking, a reign of discord and distress. Habitually to seek good with all the heart is to place God first unreservedly, discarding the cumbersome things that weigh and burden, knowing that back of every manifest good stands Almighty God, the author of it.

Pondering the words "God First," we begin to analyze our own thoughts, wondering if

Christusähnlichkeit ruhen; und wenn sie es tun, gebührt die Ehre Gott und nicht dem Menschen, denn dann sind die Werke Seine. Wenn wir uns treu um die Angelegenheiten unseres Vaters kümmern, sollte alles, was wir tun, der „Heilung der Nationen“ in Seinem Namen dienen. Jeremia könnte sich zu Recht fragen: „Wo sind deine Götter, die du dir gemacht hast?“ Denn in Zeiten der Not suchen wir nach ihnen oder nach möglichen Ersatzgöttern ähnlicher Natur, und die Suche endet nie.

In der Bibel finden sich zahlreiche Gebote, die sich auf die Zerstörung von Götzenbildern und dergleichen beziehen, und die Belohnung für eine derartige Vernichtung ist, dass Gott „deine Gefangenschaft vor deinen Augen aufheben wird“. Sicherlich müssen die Menschen an einen Punkt gelangen, an dem sie die Götzen gerne gehen sehen, nicht mit Rebellion und bedauerndem Bemühen, sie zu behalten, sondern mit Freude darüber, dass das Werk des Eliminierens und Loslassens weitergeht. Die Aussage „Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und allein ihm dienen“ ist eindeutig. Die Menschheit hat viel zu lange auf die Stimme der Lügen-Schlange gehört, die ihr erzählt, sie könne wie ein Gott sein und es ist ihr perverser Versuch, sich an diese verführerischen Vorschläge anzupassen und die Welt unabhängig von Gott zu betreiben, der, menschlich gesprochen, eine Herrschaft der Disharmonie und des Leids herbeigeführt hat. Wenn du dir angewöhnt hast, von ganzem Herzen nach dem Guten zu streben, dann setzt du Gott vorbehaltlos an die erste Stelle und wirfst die lästigen Dinge, die dich beschweren und belasten, weg, weil du weißt, dass hinter jedem manifesten Guten der allmächtige Gott steht, der sein Urheber ist.

Wenn wir über die Worte „Gott zuerst“ nachdenken, beginnen wir, unsere eigenen Gedanken zu

we are even approximately true to its appeal, and are quite likely to find that while our reception room is in fairly good order, there are other portions of our mental structure decidedly in need of renovating. Erroneous beliefs must be denied and cast out; criticism, envy, malice, hypocrisy, revenge, and countless numbers of their tribe must be repudiated. Wrong thinking being the chief cause of one's misery, right thinking, which is of course spiritual thinking, must be steadfastly enthroned. All that pertains to human living, visible or invisible, is preceded by human thought, and this is but the poor counterfeit of the actual life of man in which every manifestation is the expression of the divine idea, which is the eternal word of God.

“Thou shalt have no other gods before me” was the favorite text of our brave Leader, and it is synonymous with “God First.” We cannot parley with it or hang about the edges of it, or follow it occasionally, or find ourselves and those about us of greater interest. From earliest childhood we have taken the words of the First Commandment “trippingly on the tongue,” with little if any conception of their meaning and power, and generally it is only when we are wearied of the human selfhood with its unfulfilled and unsatisfying schemes, that we actually begin to obey the long established decree. Men have accepted certain opinions and theories because they were the thoughts and opinions of their fathers, and so have drifted along in time-worn grooves almost like automats. Swathed about with conventions and stagnating beliefs, there was desperate need of a scientific religion which should

analysieren und uns zu fragen, ob wir diesem Appell auch nur annähernd gerecht werden. Dabei werden wir wahrscheinlich feststellen, dass unser Empfangszimmer zwar in einem recht guten Zustand ist, andere Teile unserer mentalen Struktur jedoch dringend renoviert werden müssen. Irrtümliche Glaubenssätze müssen verleugnet und verworfen werden; Kritik, Neid, Bosheit, Heuchelei, Rache und unzählige andere ihrer Art müssen abgelehnt werden. Falsches Denken ist die Hauptursache für das eigene Elend, richtiges Denken, das natürlich geistiges Denken ist, muss unerschütterlich den Thron besitzen. Alles, was dem menschlichen Leben angehört, sichtbar oder unsichtbar, ist im menschlichen Denken vor sich gegangen, und dies ist nur die erbärmliche Fälschung des tatsächlichen Lebens des Menschen, in dem jede Manifestation der Ausdruck der göttlichen Idee ist, die das ewige Wort Gottes ist.

„Du sollst keine anderen Götter neben mir haben“ war der Lieblingstext unserer tapferen Führerin, und er ist gleichbedeutend mit „Gott zuerst“. Wir können nicht mit ihm verhandeln oder an den Rändern hängen oder ihm gelegentlich folgen oder uns und die Menschen um uns herum für wichtiger halten. Von frühester Kindheit an haben wir die Worte des ersten Gebots „leichtfertig auf der Zunge“ getragen, ohne eine Vorstellung von ihrer Bedeutung und Kraft zu haben, und im Allgemeinen beginnen wir erst dann, das seit langem bestehende Dekret zu befolgen, wenn wir des menschlichen Selbst mit seinen unerfüllten und unbefriedigenden Plänen überdrüssig sind. Menschen haben bestimmte Meinungen und Theorien akzeptiert, weil es die Gedanken und Meinungen ihrer Väter waren, und so sind sie mit der Zeit in eingefahrenen Mustern dahingedriftet, fast wie Automaten. Umgeben von Konventionen und stagnierenden Überzeugungen, bestand ein dringender Bedarf an wissenschaftlicher Religion, die die Menschen dazu

awaken men to recognize that they must do their own thinking and that there was something vital and life-giving to think about. This need was met in Christian Science, which is actual knowledge of the Christ, Truth, as existent here and now. To think, instead of blindly accepting the thinking of others, is to be aroused to undreamed of possibilities and to take our place as "lively stones" in God's universe.

On page 19 of Science and Health we find this rendition of the First Commandment of the Decalogue: "Thou shalt have no belief of Life as mortal; thou shalt not know evil, for there is one Life,—even God, good." Finding a true, vital sense of God, and of ourselves as indisputably one with Him, we acquire at the same time a correct perception of service. To know and hence to love God is to serve God, and to serve God is to serve man; and when through loving ministry to others we forget to listen to the clamorings of mortal selfhood, we find the real and eternal which possesses all good from the very beginning—and this is the coming of the Christ to the individual consciousness. Contentedly one learns how truly loss is gain, finding countless opportunities to love and comfort and encourage those in need, through the calm and confident assurance that ever present good is the only reality. Genuine service in Christ's name inevitably weakens the thought of self. Whatever we make a god of materially has to go, whether it be houses or lands or some other phase of material belief, until through fervent endeavor and sincerity of purpose we finally acknowledge the absolute entirety and all-inclusiveness of God. We are fortified

anregen konnte, zu erkennen, dass sie selbst denken müssen und dass es etwas Lebenswichtiges und Lebensspendendes gibt, über das es sich nachzudenken lohnt. Dieses Bedürfnis wurde in der Christlichen Wissenschaft erfüllt, die das tatsächliche Wissen ist über Christus, Wahrheit, hier und jetzt existent. Anstatt das Denken anderer blind zu akzeptieren, ist es notwendig, sich für ungeahnte Möglichkeiten zu öffnen und unseren Platz als „lebendige Steine“ im Universum Gottes einzunehmen.

Auf Seite 19 von Wissenschaft und Gesundheit finden wir diese Wiedergabe des ersten Gebots des Dekalogs: „Du sollst keinen Glauben an Leben als etwas Sterbliches haben, du sollst das Böse nicht kennen, denn es gibt nur ein Leben, nämlich Gott, das Gute.“ Wenn wir ein wahres, lebendiges Gefühl für Gott und für uns selbst als unumstößlich eins mit ihm entwickeln, erlangen wir gleichzeitig eine korrekte Wahrnehmung des Dienens. Gott zu kennen und ihn daher zu lieben bedeutet, Gott zu dienen, und Gott zu dienen bedeutet, den Menschen zu dienen. Wenn wir durch liebevolle Zuwendung zu anderen vergessen, auf das Geschrei des sterblichen Selbst zu hören, finden wir das Echte und Ewige, das von Anfang an alles Gute besitzt – und das ist das Kommen Christi in das individuelle Bewusstsein. Zufrieden lernt man, wie wahrhaftig Verlieren Gewinnen ist, indem man zahllose Gelegenheiten findet, die Bedürftigen zu lieben, zu trösten und zu ermutigen, durch die ruhige und zuversichtliche Gewissheit, dass das immer gegenwärtige Gute die einzige Realität ist. Echter Dienst im Namen Christi schwächt unweigerlich den Gedanken an das Selbst. Was auch immer wir materiell zu einem Gott machen, muss verschwinden, seien es Häuser, Grundstücke oder andere Formen des materiellen Glaubens, bis wir durch eifriges Bemühen und aufrichtige Absicht schließlich die absolute Gesamtheit und Allumfassendheit Gottes

through the realization that since all is God and His idea there can be no opposing influence to counteract or reverse the constant activity of good, or thwart the infinite will of God. Understanding himself to be wholly dependent upon God, man loses the cumulative burden of personal responsibility and obtains a new understanding of enduring strength and efficiency which he freely uses to inspire confidence and courage in others. Thus love becomes the fulfilling of the law, meeting the needs of humanity and lightening and dispelling the shadows of sorrow and suffering.

One who follows loyally the "pattern" set before him will undeniably possess sufficient consecration and diligent persistence to perpetuate the message of good cheer which the Founder of Christian Science labored so untiringly to reestablish in the hearts of men. The keynote of it all is brotherly love, free from selfish domination and self-seeking; and we cannot, therefore, afford to forget the advice of Paul to the Philippians, "Let nothing be done through strife or vainglory; but in lowliness of mind let each esteem other better than themselves." Man is ever the true and exact reflection of God, and to judge this righteous judgment regardless of appearances is to love one another as the Father has loved us. Laying down a human concept of life for the divine, we shall see that "all things work together for good to them that love God," and also that "what we deemed reproof was love most true."

Since Spirit alone is good, everything desirable must needs be spiritual; therefore

anerkennen. Wir werden durch die Erkenntnis gestärkt, dass es, da alles Gott und seine Idee ist, keinen gegensätzlichen Einfluss geben kann, der der ständigen Aktivität des Guten entgegenwirkt oder sie umkehrt oder den unendlichen Willen Gottes vereitelt. Indem der Mensch erkennt, dass er vollständig von Gott abhängig ist, verliert er die Last der persönlichen Verantwortung und erlangt ein neues Verständnis von dauerhafter Stärke und Effizienz, die er frei einsetzt, um anderen Vertrauen und Mut zu geben. So wird Liebe zur Erfüllung des Gesetzes, indem sie die Bedürfnisse der Menschheit erfüllt und die Schatten von Leid und Schmerz erleuchtet und vertreibt.

Wer der „Vorgabe“, die ihm vorliegt, treu folgt, wird zweifellos über genügend Hingabe und sorgfältige Beharrlichkeit verfügen, um die fröhliche Botschaft voranzutreiben, für deren Wiederherstellung in den Herzen der Menschen die Gründerin der Christlichen Wissenschaft so unermüdlich gearbeitet hat, . Der Grundton von allem ist brüderliche Liebe, frei von egoistischer Dominanz und Selbstsucht; und wir können es uns daher nicht leisten, den Rat des Paulus an die Philipper zu vergessen: „Lasst nichts durch Streit oder Prahlerei geschehen; sondern in Demut des Gemüts lasst jeden den anderen höher schätzen als sich selbst.“ Der Mensch ist immer die wahre und genaue Reflektion Gottes, und dieses gerechte Urteil ungeachtet des äußeren Anscheins zu fällen bedeutet, einander zu lieben, wie der Vater uns geliebt hat. Wenn wir ein menschliches Konzept des Lebens durch ein göttliches ersetzen, werden wir sehen, dass „alle Dinge zusammenwirken zum Guten für diejenigen, die Gott lieben“, und auch, dass „das, was wir als Tadel empfanden, die wahrste Liebe war“.

Da Geist allein gut ist, muss alles Wünschenswerte geistig sein; deshalb müssen die Menschen aus-

men must seek wholly in the mental realm, the source of all activity, for the experiences which will bring enduring joy and freedom. This kingdom of God, this secure abiding place, is ever within us, as Jesus affirmed, and no passing shadows and human beliefs can deprive us of the promised Comforter and its ministrations. A permanent consciousness of good can never contain a knowledge of evil, and when through revelation and unfoldment one comes to love the God-consciousness above all things else, material beliefs and temptations, however alluring to the human sense, will cease to attract. Man cannot live materially and be at peace, because he is spiritual, and liberty must of necessity be attained through the permanent establishment of spiritual thinking and living.

All glorious is each individual as God's perfect ideal, and just because of this eternal fact the children of men suffer through trying to substantiate a duality which does not exist. This attempt being eventually abandoned as impossible of achievement, one begins to affirm persistently, daily and hourly, his true and only heritage, a Godlike selfhood, whose peace mortality can neither give nor take away. Then, the warfare ended, he can exclaim with great gladness, "Thanks be to God, which giveth us the victory through our Lord Jesus Christ."

schliesslich im Mentalen, der Quelle aller Aktivität, nach Erfahrungen von dauerhafter Freude und Freiheit suchen. Dieses Reich Gottes, dieser sichere Aufenthaltsort, ist immer in uns, wie Jesus bestätigte, und keine vorübergehenden Schatten und menschlichen Überzeugungen können uns den versprochenen Tröster und seine Fürsorge vorenthalten. Ein dauerhaftes Bewusstsein des Guten kann niemals das Wissen um das Böse enthalten, und wenn man durch Offenbarung und Entfaltung dazu gelangt, das Gottesbewusstsein über alles andere zu lieben, werden materielle Überzeugungen und Versuchungen, so verlockend sie für den menschlichen Sinn auch sein mögen, aufhören, attraktiv zu sein. Der Mensch kann nicht materiell leben und dabei Frieden finden, weil er geistig ist, und Freiheit muss notwendigerweise durch die dauerhafte Etablierung geistigen Denkens und Lebens erreicht werden.

Jedes Individuum ist als Gottes vollkommenes Ideal etwas Herrliches, und gerade wegen dieser ewigen Tatsache leiden die Menschenkinder, weil sie versuchen, eine Dualität zu verkörpern, die nicht existiert. Wenn dieser Versuch schließlich als unmöglich aufgegeben wird, beginnt man, beharrlich, täglich und stündlich, sein wahres und einziges Erbe zu bekräftigen, ein Gottähnliches Selbst, dessen Frieden die Sterblichkeit weder geben noch nehmen kann. Dann, wenn der Krieg vorbei ist, kann er mit großer Freude ausrufen: „Dank sei Gott, der uns den Sieg durch unseren Herrn Jesus Christus gibt.“

